

Ein Beispiel für die Traditionspflege der Bundeswehr in Koblenz

Weg mit der Gedenktafel in Koblenz-Rauental (gegenüber Ecke Steinstraße /Moselweißerstraße Hausdurchgang Richtung ehemalige Boelckekaserne) befindet sich eine Gedenktafel, die an die Gefallenen des Telegraphenbataillons 3 erinnert.

Lapidar werden zwei Ereignisse aufgelistet, an denen das Bataillon beteiligt war:

1. China Expedition 1900-1901
2. D.S.W. - Afrikafeldzug 1904-1906

Wir möchten gerne etwas über die tatsächlichen Opfer dieser "Expedition" und dieses "Feldzuges" mitteilen.

Bei der China Expedition handelte es sich um einen Rachefeldzug der europäischen Kolonialmächte (Das deutsche Kaiserreich eingeschlossen), der USA und Japan gegen den Boxeraufstand in China (Ein Aufstand der Chinesen zur Befreiung von eben diesen Kolonialmächten).

Berühmt und berüchtigt ist dabei die Hunnenrede vom deutschen Kaiser: "Pardon wird nicht gegeben. Gefangene werden nicht gemacht."

Der sogenannte Afrikafeldzug erinnert an den von 1904-1908 dauernden Vernichtungskrieg deutscher Kolonialtruppen im heutigen Namibia.

Verantwortliche Militärs sprachen damals offen aus, dass die Menschen, die sich gegen die deutsche Kolonialherrschaft wehrten, vernichtet werden müssten.

Tausende Afrikaner wurden in eine wasserlose Wüste getrieben, wo sie dem Tod ausgeliefert wurden. Wer sich

den wenigen von deutschen Militärs bewachten Wasserstellen näherte, wurde erschossen. Frauen und Kinder sollten ausdrücklich nicht verschont werden (Vernichtungsbefehl des verantwortlichen Generalleutnants Lothar von Trotha).

Überlebende Afrikaner wurden in Lager gepfercht, wo sie unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit verrichten mussten und größtenteils dabei starben.

80 000 Herero und Nama sind letztendlich den deutschen Kolonialtruppen zum Opfer gefallen. Nicht nur, dass einige der daran beteiligten Militärs später zu den Unterstützern der Nazis gehörten, auch die angewandten Methoden nahmen teilweise den nationalsozialistischen Terror vorweg.

Der D.S.W - Afrikafeldzug war planmäßiger Völkermord.

Wir fordern daher die Entfernung dieser Gedenktafel und die Anbringung einer Neuen, die den historischen Tatsachen gerecht wird und an die Opfer als Opfer und die Täter als Täter erinnert.

Außerdem schließen wir uns der Forderung des "Namibischen Komitees für die Aufarbeitung des Völkermordes von 1904 - 1908" an: Die BRD soll endlich in Verhandlungen mit den Opferverbänden über Reparationen treten.

Quellen:

- Zimmerer/Zeller: *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika* / Klett: *Taschenatlas Weltgeschichte*
- *Jungle World* Nr. 40, 6. Oktober 2011: *Der verdrängte Genozid*
 - *Wikipedia: Boxeraufstand China / Hunnenrede*

AnarchoSyndikalistInnen in Koblenz
asik.blogspot.de